



Zum Autor:

Dr. rer. nat. Fritz Baumgardt, Jahrgang 1944, hat Chemie an der Humboldt-Universität zu Berlin studiert (1965-70) und war als Klinischer Chemiker 35 Jahre Laborleiter in Berliner Gesundheitseinrichtungen. Briefmarken sammelt er seit seinem 11. Lebensjahr. Als die Lücken in der Deutschlandsammlung nicht mehr durch Tausch zu schließen waren, entdeckte er die Thematische Philatelie für sich, damals noch als „Motivsammelei“ von klassischen Sammlern belächelt.

Anfangs beschränkte er sich auf die Medico-Philatelie (siehe auch www.medizinphilatelie.de) Jedoch durch die Überschneidung von Medizin/Pharmazie und den Naturwissenschaften untereinander, hat er über Jahrzehnte alles Philatelistische festgehalten, was unter die Oberbegriffe Chemie, Physik und Medizin und Pharmazie passte. Daraus entstanden später die Ausstellungsobjekte „Robert Koch und der weltweite Kampf gegen die Tuberkulose“ (210 Blatt), „Die Schlange als Sinnbild der Medizin“ (90 Blatt) und „Das Periodensystem der Elemente“ (173 Blatt). Die beiden letzteren sind als Buch und CD erschienen.

Sein Exponat von 1999, „Dem Atom auf der Spur – Die Geschichte der Atomphysik von Newton bis Tschernobyl“ (130 Blatt), hat er 2010 komplett überarbeitet und bis ins 21. Jahrhundert weitergeführt.

Der Super-GAU von Tschernobyl 1986 hat ja große Aktivitäten der Atomkraftgegner ausgelöst und die Politik zu neuen Sichtweisen und Zugeständnissen gezwungen. In Deutschland ging das Kernkraftwerk Kalkar nie ans Netz, die Wiederaufbereitungsanlage Wackersdorf blieb eine Investruine.

Die Rot-Grüne Bundesregierung beschloss 2000 den Ausstieg aus der Kernenergie, die Gelb-Schwarze plant 2010 Laufzeitverlängerungen. Energiekonzerne machen die Politik. Die Rolle der Internationalen Atomenergieorganisation der UNO (IAEO) wurde durch Tschernobyl hinsichtlich Sicherheitskontrollen von Kernkraftwerken aufgewertet, dagegen nicht, was Zwischen- und Endlagerung betrifft.

Die Entsorgungs- und Endlagerungsproblematik des Atommülls ist nirgends auf der Welt befriedigend gelöst. Atommülltransporte zu Wiederaufbereitungsanlagen per Schiene, Schiff und Flugzeug gehören zu Realität. Radioaktivität kennt jedoch keine Ländergrenzen.

Friedliche Kernkraftwerke, bei denen bombentaugliches Plutonium als „Nebenprodukt“ anfällt, („Schnelle Brüter“) bekamen in Zeitalter des Terrorismus nach dem 11. September 2001 eine neue Dimension. Ebenso der Begriff „Luftschutz im Atomzeitalter“, es geht nicht mehr nur um zivile Katastrophen.

Aber auch die friedlichen Anwendungen in Form von Grundlagenforschung zu Struktur und Materie (Teilchenphysik, Urknall- und Kernfusionsexperimente) haben durch internationale Projekte (z. B. CERN) neue Dimensionen zum Ende des 20. Jahrhunderts erreicht. Und fast alles ist philatelistisch zu belegen, selbst das bisher nur postulierte Higgs-Boson!

Da in Briefmarkenausstellungen meist nur die Zeit reicht Exponate oberflächlich zu betrachten, findet die Idee der Buchform, gerade für so anspruchsvolle und aktuelle Themen wie das Periodensystem der Elemente und die Geschichte der Atomphysik guten Anklang.

Nachdruck oder sonstige Wiedergabe, auch von Teilen,
ist nur mit Zustimmung des Autors gestattet.

Borgsdorf im November 2010